

# Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

**Abonnementspreis:** für einen Monat einschließlich Bringerlohn 8.— Mt., bei Selbstabholung 5.50 Mt. Durch die Post bezogen vierteljährlich 18.— Mt., für einen Monat 6.— Mt. — Preis der Einzelnummer 30 Pfg. — Telefon für Kontor und Expedition: 2721 und 4590. — **Postcheckkonto Nr. 53477**

**Redaktion:** Leipzig, Tauchaer Str. 19/21  
Telegraphen-Adresse: Volkszeitung Leipzig  
Telephon 13693. — **Verlag in Leipzig,**  
Tauchaer Straße 19/21 — Telefon 4596

**Insertionspreise:** Die 7gespaltene Kolonelleise oder deren Raum 1.90 Mt., bei Platzvorrichtung 2.30 Mt.; Familiennachrichten, die 7gespaltene Zeile 1.70 Mt. **Reklame-Kolonelleise 7.50 Mt.** — Telefon für die Inseraten-Abteilung 2721  
Schluß der Inseraten-Aufnahme für die künftige Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bestellungen nehmen die Austräger, Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen.

## Politischer Mord in Bayern. Genosse Gareis in München erschossen.

München, 10. Juni. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Gestern Abend wurden auf Genossen Gareis, als er nach einer öffentlichen Volksversammlung, in der er gegen die Vertiefung der Schule sprach, gegen 12 Uhr in sein Haus eintreten wollte, Schüsse abgegeben. Einer der Schüsse traf das linke Ohr und blieb im Gehirn stecken. Genosse Gareis wurde sofort in das Schwabinger Krankenhaus geschafft, wo er um 2 Uhr morgens verschied. Hausbewohner wollten beobachtet haben, daß mehrere Personen an dieser Tat beteiligt waren. Genosse Gareis war sowohl der gefährlichste Gegner der Alldeutschen im Kampfe gegen die Einwohnerwehr, als auch der Führer der sozialistischen Opposition gegen die kirchliche Vorherrschaft in Bayern. Die Polizei soll sofort nach der Tat Ermittlungen angestellt haben, doch ist bei den heutigen Rechtszuständen in Bayern nicht zu erwarten, daß die Tat aufgeklärt wird.

## Ein neuer Gewaltstreich Korfings.

Polizeiaktion gegen die Kommunisten in Halle. Berlin, 10. Juni. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Aus Halle meldet das Berliner Tageblatt: Eine neue Polizeiaktion gegen die kommunistische Zentrale in Halle in der Verhörsstraße ist nach einer Meldung der kommunistischen Zeitung Die Tribüne erfolgt. Nach Durchsuchung der Geschäftsräume wurden alle Angehörigen der Roten Hilfe, der Produktivgenossenschaft und der Begleitkette verhaftet und dem Polizeipräsidium zugeführt. Die Räume der Roten Hilfe wurden polizeilich besetzt, Schreibstühle wurden verriegelt und die Gelder der Produktivgenossenschaft beschlagnahmt.

## Die deutsche Regierung entschuldigt sich.

Paris, 10. Juni. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Die Pariser Wäppter berichten über einen Besuch des deutschen Botschafters bei Briand. Dr. Mayer hat nach diesen Meldungen dem französischen Ministerpräsidenten das Bedauern der deutschen Regierung über den peinlichen Vorfall bei Kolinow ausgedrückt, wo, wie wir berichteten, vierzehn französische Soldaten von den Deutschen angegriffen und zu Gefangenen gemacht, drei davon verwundet wurden. Dr. Mayer hat Herrn Briand die nötige Aufklärung über das in der Tat höchst bedauerliche Mißverständnis gegeben und die Überzeugung ausgesprochen, daß ähnliche Vorfälle die Wiederherstellung der Ordnung fortan nicht mehr behindern würden. Die Unterredung hat sich in den höflichsten Formen abgespielt.

## Die Errichtung einer neutralen Zone in Oberschlesien undurchführbar.

England fordert den Kampf gegen die Insurgenten. London, 9. Juni. Wie Reuters an maßgebender Stelle erzählt, ist der Vorschlag einer Errichtung einer neutralen Zone zwischen den Polen und Deutschen in Oberschlesien als un- durchführbar angesehen worden. Obwohl der Bericht Sir Harold Stuaris noch nicht abgeschlossen ist, ist doch die englische Regierung im Besitze genügender Nachrichten, um die Überzeugung zu gewinnen, daß der erste Schritt zum Frieden in der vollständigen Wiederherstellung der Autorität der Internationalen Kommission bestehen müsse. Bis jetzt ist dies an dem Unvermögen gewisser militärischer Mitglieder der Kommission gescheitert, die zur Verfügung stehenden Truppen gegen die Insurgenten zu gebrauchen, sobald die Umstände es erforderlich machten. Obgleich es nicht der Wunsch der englischen Regierung ist, die Streitkräfte anders als in dem Falle zu gebrauchen, daß es durchaus erforderlich ist, hat der englische kommandierende Offizier freie Hand und die Autorität der Kommission wird auf diese Weise in zunehmendem Maße gekürzt.

Reuters weist darauf hin, daß ein englischer Militärzug in der Nähe von Gleiwitz von Insurgenten angehalten wurde und erst weiterfahren konnte, nachdem die Erlaubnis Korfan- tys eingeholt war. Das Unverträglichkeit einer solchen Verspottung der Kommission wird allgemein anerkannt und man glaubt, daß die Beschränkungen im Gebrauch der Streitkräfte gegen die Insurgenten in Kürze aufgehoben werden, um eine vollkommene Zusammenarbeit der Alliierten in Oberschlesien zu erreichen. Eine in diesem Sinne abgefaßte Note ist nach Paris und Rom abgeschickt worden. Obwohl eine Antwort noch nicht eingeht konnte, zeigen die letzten Telegramme der örtlichen Vertreter der beiden Regierungen, dem britischen Standpunkte Zustimmung. Zwischenzeitlich ist in der Anschauung der englischen Regierung eine Änderung nicht eingetreten, daß das baldige Zusammenkommen des Obersten Rates von großer Bedeutung ist. Es ist wahrscheinlich, daß die Idee einer Zusammenkunft von Sachverständigen nicht verwirklicht werden wird.

Berlin, 10. Juni. (L.-U.) Wie ein Mitarbeiter des Berliner Tageblattes zu der Lage in Oberschlesien erzählt, haben die interalliierten Truppen an zwei Stellen der Front die, wie die englischen Wäppter melden, „Schrante“ zwischen den Deutschen und Polen bereits hergestellt, und zwar ist dies in den Gemeinden von Hohenberg und Kölschitz der Fall, wo infolge dieser Entente-

nahmen augenblicklich keine Kampfhandlungen mehr stattfinden. Was die Haltung des deutschen Selbstschutzes betrifft, werden die Angehörigen dieses in ihren bisherigen Stellungen verbleiben.

## Kein Vormarsch Höfers.

London, 9. Juni. Der Berliner Vertreter des Reuterschen Bureaus erzählt: General Höfer habe dem britischen Befehlshaber in Oberschlesien, General Henniker, das endgültige Versprechen gegeben, daß er nicht vorrücken werde. Man ist der Ansicht, daß das Versprechen die Aufgabe der alliierten Truppen bei der Wiederherstellung der Ordnung in den Industriegebieten sehr erleichtern wird.

## Die oberschlesische Frage im englischen Unterhaus.

London, 9. Juni. Im Unterhause fragte Oberst Wedge- wood, ob Vorbereitungen für eine Konferenz, die über das Schicksal Oberschlesiens Beschluß fassen solle, gemacht worden seien und ob britische Truppen gebraucht würden, um die deutschen Insurgenten zurückzutreiben, während die französischen Truppen ihre frühere Politik in Oberschlesien unter Kontrolle der polnischen Insurgenten weiterführten. Chamberlain erklärte, die britische Regierung sei bereit, zu einer baldigen Konferenz. Es seien jedoch noch keine Vorkehrungen dafür getroffen worden, da andere Teile dafür noch nicht bereit seien. Britische Truppen in Oberschlesien wirken mit den übrigen alliierten Truppen bei der Wiederherstellung der Ordnung zusammen. Zwischen britischen Truppen und dem deutschen Selbstschutz sei es zu keinerlei Konflikten gekommen. Die zur Unterdrückung des polnischen Aufstandes notwendigen Maßnahmen werden augenblicklich erwogen. — Chamberlain stellte dann mit, daß über die Frage eines englisch-französischen Allianz ohne Beteiligung Amerikas nicht beraten werde. Wenn ein solcher Fall sich ergeben sollte, würde das Parlament bestimmt gehört werden.

## Eine englische Note an Polen.

Paris, 10. Juni. (L.-U.) Auf den ersten Bericht des englischen Regierungskommissars Stuart aus Oberschlesien hin ließ England dem polnischen auswärtigen Amt eine Mitteilung zugehen, daß nicht eher die Ruhe und Ordnung wiederhergestellt sein würde, bis nicht die polnischen Insurgenten die Städte verlassen haben, die sie mit Gewalt besetzt hielten.

## Reparationsberatungen im Reichswirtschaftsrat.

Berlin, 10. Juni. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Gestern vormittag tagte im Plenarsaal des ehemaligen Herrenhauses eine gemeinsame Sitzung der wirtschaftspolitischen, finanzpolitischen und sozialpolitischen Ausschüsse des Reichswirtschaftsrates. Die Sitzung wurde durch eine ausführliche Rede über die finanzielle und wirtschaftliche Seite des Reparationsproblems eingeleitet, die der Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt im Namen der Reichsregierung hielt. Ihr folgten eingehende ergänzende Darlegungen des Staatssekretärs Hirsch vom Reichswirtschaftsministerium. Die Ausschüsse vertraten sich bis auf heute nachmittags. In der heutigen Sitzung werden in ausführlichen Debatten die Bekanntmachungen der Regierungsvertreter besprochen werden.

## Hilferding im Reichswirtschaftsrat.

Berlin, 9. Juni. Karl Kautsky, der seinerzeit vom Reichskabinet in den Reichswirtschaftsrat berufen wurde, hat sein Mandat niedergelegt. An seiner Stelle ist in der gestrigen Sitzung des Reichskabinetes Dr. Hilferding zum Mitglied des Reichswirtschaftsrates ernannt worden.

## Der Strafantrag im Prozeß Ramdohr.

Der Reichsanwalt beantragte im Kriegsverbrecherprozeß gegen den Studenten Ramdohr: zwei Jahre Gefängnis und Aberkennung der Fähigkeit, ein öffentliches Amt zu bekleiden, auf fünf Jahre.

## Vor dem Ende des englischen Bergarbeiterstreiks?

Berlin, 10. Juni. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Aus London wird gemeldet: Am Schlusse der gestern abgehaltenen Konferenz zwischen Grubenbesitzern und Grubenarbeitern wurde folgendes mitgeteilt: Beide Parteien haben ihren Standpunkt jetzt gänzlich auseinandergesetzt. Der Exekutivausschuß der Grubenarbeiterorganisationen wird hierüber der allgemeinen Versammlung berichten. Die Parteien werden nicht eher zusammenkommen, als die Abstimmung unter den Grubenarbeitern ratifiziert hat. Diese Abstimmung, die heute stattfindet, wird über die Abstimmung entscheiden, so daß dem Ende des Streikes vielleicht entgegengehoben werden kann. Der Optimismus über den Verlauf der am Freitag stattfindenden Abstimmung der Delegierten der Bergleute über die erweiterten Vorschläge der Grubenbesitzer nimmt zu. Eine Fortsetzung des Streikes kommt nur bei einer Zweidrittelmehrheit in Frage. Aus der Tatsache, daß die Gewerkschaftsführer eine Abstimmung vorgeschlagen haben, ist zu schließen, daß auch sie jetzt für eine Beendigung des Streikes eintreten werden.

## Kapitalistische Steuerpolitik.

Zu seiner Programmrede im Reichstag hat der Reichskanzler die Taktik verfolgt, sich sehr deutlich über den Ausbau der indirekten Steuern auszusprechen, über die Frage der schärferen Erfassung des Kapitals hingegen ein den bürgerlichen Parteien recht wohlklingendes Dunkel zu breiten. Inzwischen hat die Entwicklung der Regierung nach rechts hinüber, die für alle deutschen Regierungen seit der Wiederaufrichtung der Demokratie schon typisch geworden ist, bereits so weite Fortschritte gemacht, daß Wirth in seiner letzten Erklärung, die er am Mittwoch im Reichswirtschaftsrat abgegeben hat, schon deutlicher werden konnte. Hatte er im Reichstag neben den Steuern, die die arbeitende Bevölkerung belasten sollen, noch einige andre genannt, die das Kapital treffen sollen — wie den Ausbau der Körperschaftsteuer, Nachlasssteuer und Börsensteuer und die Erfassung der sogenannten Goldwerte —, so ließ er im Reichswirtschaftsrat die Waage fallen und erklärte offen, daß erst die indirekten Steuern darankommen müssen, dann noch lange nichts und dann erst werde „allerdings“ über die Frage der Erfassung der Goldwerte „diskutiert“ werden müssen.

Höchst charakteristisch für die Gestaltverfassung Wirths ist, daß er der rechten Seite des Hauses, der offenbar das Wort „Goldwerte“ auf die Nerven ging, beschwichtigend zurief: „Bekommen Sie nicht gleich rote Köpfe!“ Den Arbeitervertretern gegenüber hatte Wirth es nicht für notwendig befunden, sich wegen seiner arbeitserfindlichen Steuerprojekte zu entschuldigen! Aber damit aller Zweifel darüber verstumme, daß er kein revolutionärer Löwe sei, sondern nur Wirth, der bürgerliche Finanzminister, sagte er, um die Kapitalisten vollends zu beschwichtigen, hinzu: „Ich persönlich werde mich freihalten von jedem Experiment, das von vornherein den Charakter des Experiments an der Stirne trägt.“

Mit diesen Worten hat Wirth die Karten völlig aufgedeckt. Er hat zu verstehen gegeben, daß alle Ankündigungen von der Erhöhung der Produktion und Steigerung der Produktivität durch eine neue Einstellung der Wirtschaft und durch neue Bahnen der Wirtschaftspolitik, die dem Einzuge der neuen Regierung vorangegangen waren, nur leeres Gerede waren zu dem Zweck, um jene, die nie alle werden wollen, einzufangen, um die Rechtssozialisten vor den Karren der bürgerlichen Regierung zu spannen. Das ist nun gelungen, und die Rechtsentwicklung kann einsehen. Zwar macht Wirth in jeder Rede der Höflichkeit halber noch eine Verbiegung vor der rechtssozialistischen Parole von der Beteiligung des Reiches an den Goldwerten, aber daß es ihm in Wirklichkeit nicht Ernst darum ist, konnte man aus seiner Rede im Reichswirtschaftsrat klar herauslesen.

Und die Rechtssozialisten? Sie treiben ihr altes treuehames Spiel mit den Interessen der Arbeiterschaft, indem sie zuerst hohe Worte aussprechen und kühne Pläne fassen, dann aber ihre Pläne zurückstecken, um nur ja nicht von den Ministerstühlen aufsteigen zu müssen und eine Regierung decken zu dürfen, deren Taten denen der volksparteilichen Regierung wie ein Ei dem andern gleichen, die dieselbe chauvinistische Politik in Oberschlesien, dieselbe reaktionsfreundliche Politik in Bayern und dieselbe reaktionäre Politik den Kommunisten gegenüber treibt. Der in der Regel gut unterrichtete Lokalanzeiger weiß bereits Näheres über die Wirthschen Steuerpläne zu berichten. Danach soll die Zuckerversteuer von sieben auf hundert Mark (!) und die Branntweinsteuer von 800 auf 1000 Mt. erhöht werden. Auch die Biersteuer und die Tabaksteuer sollen erhöht werden und die Kohlensteuer so weit, daß die Kohlen sich dem Weltmarktpreis anpassen (das heißt auf den doppelten Preis hinausschnellen), und schließlich soll die Umsatzsteuer, die jetzt 1 1/2 Prozent beträgt, in Wirklichkeit aber den Warenumfang viel schwerer belastet, weil die Waren vom Rohstoff bis zum letzten Verkauf des Fertigproduktes mehrmals versteuert werden, auf das Dreifache erhöht werden. Das sind alle Pläne, von denen das Blatt Kenntnis erhalten hat. Kein Wort von der Erhöhung oder dem Ausbau direkter Steuern, kein Wort von der Erfassung der Goldwerte. Hingegen will der Lokalanzeiger erfahren haben, daß die Rechtssozialisten diesen Steuervorlagen unter der Bedingung zustimmen wollen, daß das Reichsnotopfer um das Doppelte erhöht wird.

Es ist das alte Spiel, das sich seit der Revolution schon unzählige Male wiederholt hat: Die Rechtssozialisten verkaufen um ein Kniefengericht ihre sozialistischen Prinzipien. Sie sehen diese Taktik fort, obzwar sie regelmäßig Schiffbruch erlitten hat und durch sie nur die Position der Kapitalisten gestärkt wurde und nicht die der Arbeiterschaft, wie es ihnen als Ziel vorgeschwebt haben mag. Genau dieselbe Erfahrung wird das Proletariat auch diesmal mit der rechtssozialistischen Taktik machen müssen. Die Erhöhung der indirekten Steuern wird für die Arbeiterschaft katastrophale Folgen haben. Insbesondere die Erhöhung der Kohlensteuer und der Umsatzsteuer wird in Verbindung mit dem Abbau der Getreidewirtschaft und der Verminderung oder gar Aufhebung







## Neue Herren-Anzüge!

Unsere durch die großen Pfingstverkäufe stark gelichteten Läger sind durch sehr reichhaltigen Neueingang, bis auf einzelne Stücke eigene Erzeugnisse, neu aufgefüllt. Wir bringen nur ganz vorzügliche Verarbeitung zu allerniedrigsten Preisen

### Herren-Anzüge

aus haltbaren, hell und dunkel gemusterten Cheviot- und Budstin-Stoffen, in tadellosem Sitz, einfache und flotte Verarbeitung .....

M. 290.- 390.- 490.- 590.-

### Herren-Anzüge

in neuen, modernen Formen, aus modern gemusterten Cheviot-Stoffen, einfache und flotte Verarbeitung, tadelloser Sitz .....

M. 690.- 790.- 890.-

Unsere jahrzehntelangen Erfahrungen, unsere eingehende Kenntnis der Wünsche breitester Käufer-schichten Mitteldeutschlands, unsere Riesenauswahl ermöglicht uns, jedem Geschmack und jeder Kaufkraft Rechnung zu tragen

## H. Hollenkamp & Co.

Brühl Nr. 28/32 · Leipzig · Ede Reichsstr. 1  
Erstes Herren-Bekleidungshaus

**Achtung!**  
Großen Posten neue  
**Herren-Schnürschuhe**  
verkauft spottbillig  
Paar nur bis **75**  
Händler Extra-Preis!  
Stressig, Gr. Fleischerstr. 23.

Ich offeriere i. A. ge-zuckerte kondens.  
**Magermilch**  
Marke „Stier“, „Eli-gant“ u. „Obotritia“  
in Schwarzblech-Dosen p. Orig.-Kiste  
Mk. 165.—  
ab Lager Will Röder sen., Spod. Dresdner Bahnhof, Ladestr. 5.  
**Ungezuckerte Vollmilch „Ideal“**  
eintreffend am Freitag zu Tagespreisen.  
**Max Jacobi,**  
Lebensm.-Großhdlg.,  
Leipz., Lessingstr. 10.

### Keine Ladenmiete, darum fabelhaft billig

## Anzüge

von **265** Mark  
Cutawas u. W. v. 175. &  
Gehrot-Anzug v. 295. &  
Schlüpfer . . . v. 395. &  
Gummimäntel v. 290. &  
Hosen a. H. . . v. 65. &  
Veränderungen sofort in eigener Werkstatt

**BAUMGARTEL**  
Rönigspatz 9, I.  
Telephon 6198. \*

### Herabgesetzte

## Tapeten

**Wachstuche**  
Taschen, Mappen  
Windelhörschen, Bett-einlagen

**Bernh. Nestler**  
Eisenbahnstrasse 99  
an der Elisabethstrasse.

**Inlerate** sind nicht an die Nebaktion sondern a. d. Expedition d. Leipz. Volkszelta. zu richten.

## Sehr preiswerte Hosen

Unser enorm großer Umsatz in Hosen ermöglicht uns

1. jede günstige Einkaufsgelegenheit auszunutzen
2. ständig eine Riesenauswahl zu bieten
3. in der Preisstellung außerordentlich vorteilhaft zu sein

### Kräftige Budstinhosen

M. 75.-, 65.-, 55.-, 45.-

### Solide Straßenhosen

M. 125.-, 110.-, 95.-, 85.-, 75.-

### Elegante Straßenhosen

M. 340.-, 290.-, 240.-, 190.-, 165.-

### Sporthosen

M. 210.-, 190.-, 140.-, 125.-, 95.-

### Tennishosen

M. 240.-, 190.-, 165.-, 140.-, 85.-

### Washhosen

M. 110.-, 95.-, 85.-, 75.-

Ständiges Lager in Hosen  
3000—4000 Stück

Alle Schnitt- und Bundweiten stets in reichhaltiger Auswahl

## H. Hollenkamp & Co.

Brühl 28/32 Leipzig Ede Reichsstr.  
Erstes Herren-Bekleidungshaus

Feinste

## Molkerei-Butter

1/2 Pfd. **10.<sup>00</sup>** Mark

Allerfeinste

## Süßrahm-Tafelbutter

1/2 Pfd. **11.<sup>00</sup>** Mark.

## Althoff

**1/2 Pfd. 3.90** Ein Genuß! **1 Pfd. 7.75**  
Zum Obst und für Ausflügler  
sind die  
**Albert- und Vanille-Keks**  
Keks mit Schokoladenüberzug  
1 Pfund **9.90** Mark.  
Verkaufsstellen: Sächsische Keks- und Konfitüren-Fabrik Ernst Schneider, Windmühlenstraße 42, und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Den besten Zusatz zum Kaffee

## Springers Kaffee-Gewürz



nach Karlsbader Art in Portionswürfeln  
Karton enthaltend 15 Portionswürfel netto ca. 100 g Mk. 2.—  
Karton enthaltend 30 Portionswürfel netto ca. 200 g Mk. 4.—  
Für Wiederverkäufer Sonderpreise.

## Hermann Schirmer Nachf.

Grimmaische Str. 32 Leipzig Stöfl., Schönbachstr. 71

In Schweinefleisch Pfd. 9.80, in Speck Pfd. 10 bis 11.00, in Schwarzküchling Pfd. 11.00, Corned beef Pfd. 7.70, Rindertalg Pfd. 8.00, in Tafel-Margarine Pfd. 8—10.00, Cornet beef in 1/2 Pfd. Dosen 10.00, frische reine Bauern-Butter 1/2 Pfd. 12.00.  
**Vogel, Volkmarisdorf, Kirchstrasse 54.**  
Leubich u. Linden-Str. 11, f. d. Abend-Anschluss i. H. d. Friedensburg, 21. Bund-Str. gegenüb. Dianenb. Haus.



## Mappen

**Rindleder**  
Beste Qualitätsarbeit  
Ernaut bedeutend herabgesetzt.

**Karl Blaich** Windmühlenstr. 32  
Tauchaer Straße 16

## Anzüge, Hosen

Schlüpfer  
**Covercoats**  
aus besten Stoffen,  
elegante Wadart,  
verkauft äußerst billig  
Käthe Thiele Sporer  
gäbch. 10. L.  
Kein Laden. lv





Sunger

Roman von Knut Hamsun.

Einzig berechnigte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Maria von Borch.

„Ach nein,“ sagte ich deshalb, „zu sehen ist da gewiss nichts.“

„Ja, da hatte ich allerdings recht.“

„Eigentlich sollten Sie nicht mit mir gehen, Fräulein; ich prostituiere Sie vor aller Welt, nur durch meinen Anzug.“

„Lieber Gott!“ Weiter sagt sie nichts.

„Was meinen Sie damit?“ fragte ich.

„Ach nein, Sie beschämen mich...“

„Wie? Sie haben mich einmal einen halben Tag verfolgt, bis nach Hause.“

„Ja,“ sagte ich, „ja, leider war ich damals betrunken.“

„Das war garstig von Ihnen!“

„Und ganz niedergeschmettert gab ich zu, daß es garstig von mir gewesen.“

„Weißt du nicht, wie ich mich fühlte?“

„Weißt du nicht, wie ich mich fühlte?“

„Sie fühltest dich schuldig, nicht wahr?“

„Ja, aber nur eine kleine Strecke.“

„Ich war gänzlich verwirrt und wußte nicht, wie ich gehen oder stehen sollte.“

„Wie? Sie hatten mich einmal einen halben Tag verfolgt, bis nach Hause.“

„Ja,“ sagte ich, „ja, leider war ich damals betrunken.“

„Das war garstig von Ihnen!“

„Und ganz niedergeschmettert gab ich zu, daß es garstig von mir gewesen.“

„Weißt du nicht, wie ich mich fühlte?“

„Weißt du nicht, wie ich mich fühlte?“

„Sie fühltest dich schuldig, nicht wahr?“

„Ja, aber nur eine kleine Strecke.“

„Ich war gänzlich verwirrt und wußte nicht, wie ich gehen oder stehen sollte.“

„Wie? Sie hatten mich einmal einen halben Tag verfolgt, bis nach Hause.“

„Ja,“ sagte ich, „ja, leider war ich damals betrunken.“

„Das war garstig von Ihnen!“

(Vorschluss folgt.)

Russische Erinnerungen.

Von Arthur Goldammer.

Diese Schilderungen stammen aus der Feder eines deutschen Proletariats, der die Dinge in Rußland länger und eingehender und infolge seiner guten Kenntnis der Landessprache genauer beobachtet konnte, als die meisten Verfasser von Büchern und Reiseberichten über das Land.

Wenn irgend jemand über dieses Thema einiges erzählen kann, so bin ich es, denn in den letzten zwei Jahren bin ich infolge meiner Anstellung als Instruktor bei der Bolschewistischen Sowjet-Republik mit allen Bevölkerungsklassen in den verschiedensten Gegenden Rußlands zusammengekommen.

Am es voranzujagen: Die Diktatur des Proletariats besteht nur auf dem Papiere und man macht damit Reklame. In Wirklichkeit aber besteht die Diktatur einiger weniger über das Proletariat.

Wir waren bis an den Springbrunnen gekommen und blickten zu den vielen erleuchteten Fenstern in Nr. 2 empör.

Hotel „Astoria“ ist übrigens ein Kapitel für sich, und ich kann es mir nicht ersparen, einige Seiten darüber zu schreiben.

Wann es für den Genossen Sinowjew nach Stinkombe riechen sollte, so bin ich nicht daran schuld. Ich ging im „Astoria“ viel aus und ein, und war unten beim Kommandanten des Hotels, oder wie es jetzt heißt, im Sowjethaus eine sehr bekannte Person.

damals die Weissen unter Judenisch vor den Toren von Petersburg und Man hatte für alle Fälle den ganzen Vorrat an Zucker und Tabak ausgeteilt, sowie pro Kopf 1/2 Pfund Weißbrot.

Auch sonst geht es den Petersburgern nicht besonders glänzend. Zwar Wohnungsnot gibt es nicht. Die Bourgeois hat man, soweit sie nicht geflohen, eingesperrt oder umgebracht worden sind, aus den Wohnungen hinausgeworfen, und die besten Wohnungen sind von Proletariern bezogen worden.

(Vorschluss folgt.)

Kleine Chronik.

Hänfel und Gretel bei Papa Kleinerh.

Unser Puppentheater hat wieder ein neues Stück auf seinem Spielplan und urke Kinder erleben am Sonntag eine Uraufführung.

Hänfel und Gretel haben sich, weil sie ihren Eltern vorausrankten, im Walde verkaufen, alles Rufen hilft ihnen nichts, sie hören nur das Echo, betrübt sehen wir die Eltern und die Kinder irren, bis sie endlich die Kleinen, als es Nacht wird, ermüdet unter einen Baum legen.

Die Aufführung erlebte den ungeteilten Beifall der Zuschauer. Finden die netten Verse bei den älteren verständlicheren Kindern ein williges Ohr, so nehmen Hänfel und Gretel, die Hexe und Anton, nicht zuletzt die Länge der Puppe und Hansen die Kleinen ganz gefangen.

Eingeliefene Schriften.

Gustav Mayer: Ferdinand Lassalle. Nachgelassene Briefe und Schriften. Erster Band: Briefe von und an Lassalle bis 1848. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. Geb. 50 Mk., in Halbheften geb. 64 Mk.

Das Volkshaus soll abgewürgt werden! Zeugen heraus! - Unkosten werden vergütet!

Am 13. März 1920 unternahm die Konterrevolutionäre unter Führung des Generalkommandanten Kapp den von langer Hand vorbereiteten Staatsstreich.

Wie ein Mann erhob sich das revolutionäre Proletariat Deutschlands, um in geschlossener Einheitsfront den strechen Handlanger des Kappismus abzuwehren.

Auch die Leipziger Arbeiterschaft trat sofort entschlossen in Aktion. Die Arbeiterorganisationen unter Leitung der USPD...

Am Sonnabend, dem 13. März, fand in Leipzig eine vom Leipziger Bürgerausschuß einberufene Besprechung statt...

Das Verlangen einer Erklärung, wie sie zu dem Berliner Putsch stehen, wurde von den Militärs als eine ungehörige Zumutung...

Die Leitung der Reichswehr hatte die Erklärung abgegeben, daß die von der Leipziger Arbeiterschaft für Sonntag, den 14. März...

ein strichterliches Blutbad an, das zahlreiche Tote und Verwundete forderte. Dieser blutige Sonntag hatte weitere Kämpfe der Arbeiterschaft mit den verbliebenen Militärs...

Am Mittwoch, dem 17. März, 10 Uhr abends, wurde zwischen dem Vertreter der Leipziger Arbeiterschaft, Gen. Lipski, und dem General Senft ein Waffenstillstand geschlossen...

Die reaktionären Treiber unter den Zeitfreiwilligen wollten sich mit der Niederlage, die der Waffenstillstand trotz aller Verlautbarung für das Militär bedeutete, nicht abfinden.

Der Waffenstillstand war aber schon vorher von den Zeitfreiwilligen und von der Reichswehr gebrochen worden.

Als dann die von auswärts erwartete militärische Hilfe eingetroffen war, gingen die Militärs dazu über, ihre Pläne auszuführen.

Trotz des erdrückenden Beweismaterials über diese Brandstiftung hat die Staatsanwaltschaft das Strafverfahren wegen vorübergehender Brandstiftung eingestellt.

Das ist durch den - sagen wir vorsichtig - Staatsanwaltschaftlichen Mangel an Findigkeit verhindert worden.

Was hat nun die Volkshausverwaltung getan, um zu verhindern, daß das Volkshaus auf die Schadenersatzansprüche nach dem

Tumultschadengesetz angewiesen. Diese Ansprüche hat die Volkshausverwaltung auch erhoben.

Der Leipziger Vertreter des Reichsinteresses, ein Herr Bunde, hat nun ein Schriftstück verfaßt, um die Schuld der Volkshausverwaltung am Volkshaubrand zu beweisen...

die blütenweiße Anschuld plündernder und brandstiftender Reichswehrojbdaten

Beweisen. Diese Aufgabe ist zwar außerordentlich schwierig, schließlich aber hat sich Herr Bunde doch folgende Darstellung über den Gang der Ereignisse zurechtgemacht:

Die Aufgabe, die die gemischte Truppenabteilung hatte, die am 19. 3. 20 die Stadt durchzog, bestand darin, die Einwohner der unbefestigten Stadtteile zu beruhigen...

Selbstverständlich griff die Truppe daraufhin handelnd ein, brach den Widerstand des Gegners und folgte ihm.

Also nicht die Truppe hat den Kampf begonnen, sondern seitens bewaffneter Zivilpersonen ist er ihr aufgezwungen worden.

Der Gegner hat demnach die Reichswehr von ihrem befohlenen Marschziele (Konzertviertel) auf sich gezogen und sie durch sein Verhalten genötigt, ihm zu folgen...

Herr Bunde versuchte dann in einem Schriftsatz auch den Beweis für die Darstellung zu erbringen, die er sich zurechtgemacht hat.

Und nun zu der Beweisführung des Herrn Bunde. Erstens: Daß im Volkshause die Kampfhandlungen der Arbeiter geleitet worden seien...

Herr Bunde schreibt zum ersten Punkt seiner Behauptungen: Daß das Volkshaus der Sitz der Leitung der aufständischen Elemente war...

Der Truppe war dies gleichfalls bekannt. (Angabe des Ersten Staatsanwalts Dr. Mühlh.)

Nach Angabe der Staatsanwaltschaft Leipzig ist ferner festgestellt, daß während des Bürgerkrieges sich verschiedene Parteiführer im Volkshause aufgehalten haben...

Ferner behauptet Herr Bunde, daß Gefangene im Volkshause vernommen worden seien und daß im Volkshause Waffen gelagert hätten.

Nachdem er seine angeblichen Beweise dafür aufgezählt hat, daß das Volkshaus der Sitz der Kampfleitung war, fährt er über die Schuld der Volkshausverwaltung fort:

hüten, daß das Volkshaus der Sitz der Leitung der Aufständischen war, und daß dortselbst Verkehr von Bewaffneten stattfand...

In ihrem Entschuldigungsantrag an die Kreishauptmannschaft Leipzig vom 29. 6. 20 gibt die Volkshausgesellschaft als Beweis, daß sie kein Verschulden trifft...

1. Der Geschäftsführer der Volkshaus G. m. b. H. hatte während der Tage der Unruhen Vorzüge getroffen...

2. Es fanden weder mit Wissen der Geschäftsführung noch nach deren Kenntnis Verteilung von Waffen im Grundstück der Volkshausgesellschaft statt.

3. Besonders am Nachmittage des 19. März wurden die drei eisernen Gittertüre an den Portalen des Grundstückes geschlossen gehalten...

4. Alle Anwesenden waren ohne Waffen, auch im Hause selbst waren keine Waffen irgendwo versteckt.

5. Das abgeschlossene Haus, aus dem kein Schuß gefallen ist, wurde von der Reichswehr mit Granaten und Mörsern beschossen...

Der Herr Reichskommissar sagt dazu, die Angaben der Volkshausverwaltung würden zwar teilweise durch Zeugenaussagen bestätigt...

Es ist also der Aushang schon zweifelhaft, so würde auch der Wortlaut des Plakates verschiedene Deutungen und weitestherige Auslegungen zugelassen haben.

Mögen die Plakate nun ausgehängen haben oder nicht, genügt haben sie ebensowenig wie die Anweisung an das männliche Personal, keine Bewaffneten in den Räumen zu dulden.

Der Herr Reichskommissar hätte viel richtiger geschrieben: Möge die Geschäftsleitung des Volkshauses getan haben was sie wollte...

Die zur Wahrung der Neutralität des Volkshauses seitens der Verwaltung getroffenen Maßnahmen trafen die Geschäftsleitung also überhaupt nicht...

Die von der Volkshausverwaltung zur Sicherung der Neutralität des Volkshauses getroffenen Maßnahmen waren so schwach, daß sie gleich von Anfang an wirkungslos verpufften...

Sehen wir uns nun die Beweisführung des Herrn Reichskommissars etwas näher an, zunächst die Behauptung, daß im Volkshause die Geschäftsleitung gelegen habe!

Zum Prozeß Psau. Das Leipziger Kappistenorgan, die Leipziger Neuesten Nachrichten, bringen in dem Bericht über diesen Prozeß eine Wiederholung meiner Zeugenaussage...

Das ist von dem Berichtsfasser glatt erdichtet. Meine Darstellung war so:

Streikleitung und Kampfleitung waren nicht identisch, auch nicht durch Personalunion verbunden. Die Kampfhandlungen waren nur ein Teil der Abwehraktion gegen die Kappregierung.

Schon damit bricht die Behauptung des Herrn Kommissars wie ein Kartenhaus zusammen.

Wie es in dieser Beziehung stand, geht aus einem Artikel hervor, den Genosse Lipski am 1. Oktober 1920 in der Leipziger Volkszeitung veröffentlichte.

Am Montag, mittags, erklärten die zur Prüfung beauftragten Genossen, daß für einen militärischen Widerstand alle Voraussetzungen fehlten.





# AUENSEE LUNA-PARK.

**Heute Freitag:**  
Bel günstiger Witterung — nach Eintritt der Dunkelheit:  
**Großes Brillant-Feuerwerk über dem See.**  
Von nachmittags 6 Uhr an:

**Elite-Konzert** des Philharmonischen Blas-Orchesters.  
Allabendlich:

**Freilicht-Kino.** Lichtbildvorführungen auf dem See.  
Erstklassiges Filmprogramm.

**Im Tanzpalast** von 6 Uhr an: **Der große Elite-Betrieb.**

Sonabend, den 11. Juni abends 8 Uhr: **Sonntag, den 12. Juni nachmittags 3 Uhr**

## Großes Wassersportfest

veranstaltet vom Schwimmverein L.-Ost E.-V.  
**Der Auftakt der deutschen Meisterschaften.**  
Gemeldet sind 45 Vereine aus allen Teilen Deutschlands!

Am Start die deutschen Meister:  
Rademacher, Cramer, Frl. Murray, Holmrich, Gropper, Eitner,  
Fritz Wiesel, Lechnir, Kenngott.

Erstmalig: **Springen vom 10 Meter hohen Turm.**

**Wasserballspiel:** Neuer Leipziger Schwimmverein, Kreis-  
meister von Sachsen — Schwimmklub Chemnitz von 1892, Gaum.

# Vergnügungspark Meusdorf

Strassenbahn 15  
Kreuzverkehr  
Fernruf 3872.....

Täglich ab 4 Uhr **Konzert.**  
**Neu!** Die ca. 600 qm grosse Tanzfläche **Neu!**  
Im grössten Festsaal Deutschlands ist mit vollständig neuem  
Spiegelparkett ausgelegt.

Die **Einweihungsfest.** verbunden mit einem  
**Herrlichen Rosenfest**

und grossem Spargelessen  
wozu Freunde und Gönner freudlichst eingeladen sind, beginnt

**Sonabend, den 11. Juni, 8.30 Uhr.**  
Ballmusik: Die unübertreffliche Hauskapelle (25 Mann)  
Leitung: Kapellmeister **Mossner.**

**Sonntag, den 12. Juni, 3.30 Uhr:**  
**Grosses Park-Doppel-Konzert.**

Leitung im Park: Kapellmeister **Mossner.**  
Im Dorikrug (Obstweinschänke): **Seppi Spörl.**

Ab 4 Uhr im grössten Festsaal Deutschlands  
**Das hervorragende Ballfest.**

Grosse Volksbelustigungen — Herrlicher Kinder-  
spielplatz — Kasperle-Theater — Pony-Fahren —  
Pony- und Eselreiten — Schöne Turmaussicht.

# Welt-Theater

Barfußgasse am Markt. Fernruf 4870

Vom 10. bis 16. Juni 1921  
Erstaufführung! **Doppelprogramm!**

## Gewalt gegen Recht

Die Milliarden-Betrugs-  
Affäre eines Ministers.

Spannendes Sitten- und Gesell-  
schafts-drama in 5 Akten,  
mit **Erna Bogner**  
und **Hans von Sietlow.**

Außerdem:  
**Charly Bill**  
in

## „Das geheime Kennwort“

Großer Sensations- und Abenteuerfilm in 5 Akten.

Einlaß: Wochentags 4 1/2 Uhr.  
Sonntags 3 1/2 Uhr.

**Bücher aller Art** erhalten die Leser  
unser Zeitungsvorstellung durch  
unser Buchhandlung. Wenn  
Gewünschtes nicht auf Lager ist,  
wird es schnellstens besorgt. Die  
Liste und die Auszüge der  
Bestellungsgenügen. Bestellungen  
entgegen. Ferner **Zeitschriften**  
werden auch  
regelmäßig, sofort nach Er-  
scheinen, zugestellt. Es wird  
gehoben, möglichst vor Beginn  
des Wertesjahres die Neu-  
stellungen zu machen, damit  
auch die ersten Nummern des  
Wertesjahres von uns recht-  
zeitig zugestellt werden können.  
**Leipziger Buchdruckerei**  
Aktiengesellschaft  
Abteil. Buchhandlung  
Hauptgeschäft:  
Leipzig, Tauchaer Str. 10/21  
Filialen:  
Bottlehaus Weinala, Seibner Str.  
Leipzig-Alt., Elisabethstraße 19  
P. Lindemann, Obermannstr. 1  
P. Blagwitz, Weidenbeller Str.  
P. Kleinmischer, Dienstadt.  
P. Schönefeld, Stett. Str. 64  
P. Thonbers, Reichenh. Str.  
P. Stötterin, Ferd.-Böck-Str.  
P. Connewitz, Bornallische Str.  
P. Gohlis, Lindenballeer Str.  
P. C. Trübsch, Magdalenenstr.  
P. W. Schmidt, Hauptstr. 87.  
Böhlig-Charob., Wettinerstr.

Wo kauft man  
einen neuen  
**Herren-Hut**  
billig und gut  
von **30** Mark an  
in der  
**Leipzig. Hülpresserei**  
Ortmannschneideweg 6  
Werkstelle Hof rechts.

# Kammer-Lichtspiele

Windmühlen-  
strasse 7  
Am Königsplatz.



**Heute Freitag** **Erstaufführung**

Der Aufsehen erregendste Film der Gegenwart.  
Streiflichter aus dem Tagebuch zweier  
Fremdenlegionäre.

## Die Flucht aus der Fremdenlegion

**6** Akte schildern die Erlebnisse und Strapazen sowie die  
Schrecken der Fremdenlegion. **6**

Gesangsvorträge sowie persönliches Auftreten des  
Fremdenlegionärs in Uniform.

Hierzu  
**Die Rächer.** Kriminal-Drama in 5 Akten 5  
Beginn 4 Uhr. — Einlass 3 1/2 Uhr.

Von der Presse glänzend kritisiert. — Bei allen Vorfüh-  
rungen in den betr. Großstädten das größte Interesse erregt.

# Königs-Pavillon

Promenadenstr. 8. Fernruf 19271.

# Kasino-Lichtspiele

Neumarkt. Fernruf 19950.

Der vereinigte Spielplan ab Freitag, 10. Juni!

## Erstaufführung in beiden Lichtspielhäusern

Der gewaltigste Monumentalfilm der Gegenwart!  
Das vollendeteste Meisterwerk der Regiekunst!

# DANTON

Die erschütternde Tra-  
gödie eines Volkes  
während der grossen  
französischen Revo-  
lution in Paris  
Anno 1792

Schildert: Die Sittenverderbnis — das zügellose Lasterleben — den raffi-  
nierten Luxus — die tierische Sinnensucht — die Herrschsucht  
und Mordlust der Pariser während der Schreckensherrschaft der Guillotine!

**7** Danton  
Danton  
Danton  
Akte **7**  
übertrifft an **Wucht — Grossartigkeit — Massen-  
wirkung — Handlung und Spiel** (allererste Bühnen-  
kräfte) alles bisher in diesem Genre Gebotene als wie:  
„Madame Dubarry“, „Katharina die Große“ etc.

Hauptdarsteller:  
Danton . . . . . Emil Jannings | Robespierre . . . . . Werner Krauß

Hierzu ein erstklassiges Beiprogramm!  
Wochentags Anfang 5, 7 u. 9 Uhr.

# Licht-U.T. Spiele

Ab heute  
Erstaufführung!  
Der

## Sprung ins Dunkle

Ein nervenaufpeitschender  
**6** Sitten-Roman **6**  
grosse Kapitel

Reale: Ernst Relcher  
**Stella Harf**

In der  
Hauptrolle  
Ein Werk von selten wichtiger Wirkung, das jeden fesselt.  
erschüttert und in atemberaubender Spannung hält.  
Ausserdem das grosse Lustspiel:

**Wenn einer eine Reise tut**  
mit Paul Heidemann. 3 Akte. Toller Humor. 3 Akte.

Vom 10. bis 14. Juni.

Anfang täglich 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr



Das Theater der guten Programme!

Das Theater der guten Programme!

### Billiges Fleisch!

Landschweinefleisch Pfd. 18 Mt. Ia Pökelschweinefleisch ohne Knochen Pfd. 13 Mt. Rindfleisch Pfd. 10-12 Mt. Polnische aus reinem Schwe. u. Rindf. Pfd. 10 Mt. Gewieletes Pfd. 11 Mt.

**Försters Nachfolger, Lind., Cranachstr. 1.**

**Frühle Landbutter** 1/2 Pfd. Stück 11.50 M das Pfund 22.00 M  
verh. Edmund Steiner, Li., Demmeringstr. 1, p.  
Etrana Haus für links.

Empfehle täglich:  
**Ba. frisch. fett. Rohfleisch**  
sowie alle Sorten ff. Würst  
zu billigsten Tagespreisen.  
**H. Koch, Inh. A. Hädrich, Klitzsch., Birzellstr. 10.**

Wer es noch nicht wissen sollte, wo es gute Zigarren gibt, der mache Gebrauch von unserem **Sonder-Angebot Nr. 9**



**La Coronita**  
Sandblatt  
50 Stück ..... Mk. 20.—  
10 Proben ..... Mk. 4.—



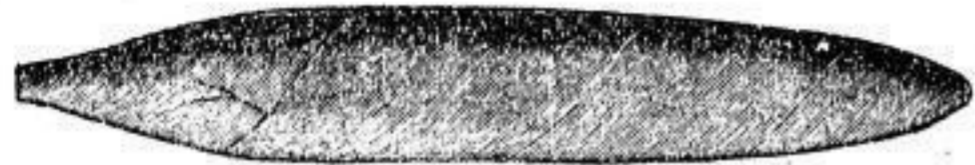
**Vera**  
rein Übersee, Spiegelpressung  
50 Stück ..... Mk. 30.—  
10 Proben ..... Mk. 6.—



**Flor de Sunda**  
rein Übersee, etwas voller wie Abbildung  
50 Stck. Mk. 35.—  
10 Prob. Mk. 7.—



**Flor de Armas**  
pikante Sumatra-Brasil  
50 Stück . . . Mk. 40.—  
10 Proben . . . Mk. 8.—



**Mora**  
Sumatra-Brasil  
50 Stück . . . Mk. 50.—  
10 Proben . . . Mk. 10.—



**Da Capo**  
Sumatra-Java-Brasil  
50 Stück Mk. 60.—  
10 Prob. Mk. 12.—



**Gärtners Nr. 14**  
Sumatra-Havana  
50 Stück Mk. 75.—  
10 Proben Mk. 15.—

**Versandbedingungen:**

Je 10 Proben, zusammen 70 Stück, Mk. 70.— franko Nachnahme.  
Je ein Originalkistchen, zusammen 350 Stück, Mk. 310.— franko Nachnahme.

Für Wiederverkäufer besonders günstige Posten am Lager.

**Zigarren-Versand-Haus**

**Gärtner & Co., Leipzig, Reichsstr. 24**  
Telephon 6089 und 6055.

**Klein-Verkaufsstellen in obigen Sorten:**

- Leipzig, Zeitzer Str. 5, **Paul Dähnert**. Tel. 12102.
- Leipzig, Bayersche Str. 73, am Schenkendorfpl., **Paul Oppert**. Tel. 31577.
- Leipzig, Sidonienstr. 24, Ecke Elisenstr., **Otto Konietzky**.
- Leipzig, Große Fleischergasse 20, **Otto Schmidt**.
- Reudnitz, Wurzner Str. 5, **Karl Wittge**.
- Anger, Zweinaundorfer Str. 26, **Fritz Peschel**.
- Sellerhausen, Edlichstr. 11, **Gebr. Gallwitz**. Tel. 60446.
- Plagwitz, Zschochersche Str. 16 n. Sophien-Apotheke, **S. Schütze**.
- Lindenau, Gundorfer Str. 3, **Otto Carl**.
- Kleinzschocher, Dieskaustraße 57, **Walter Zimmermann**.
- Gohlis, Lothringer Str. 95, **Martha Lohse**.
- Schönefeld, Stettiner Str. 43, **Albert Pohle**.
- Eilenburg, Leipziger Str. 23, **Fritz Weber**. Tel. 138.
- Mittweida, **Otto Metzner**.
- Ronneburg, Altenburger Str. 3, **Georg Neumeister**.
- Militz, **Erich Fließ**.
- Penig i. S., Markt 8, **Georg Kräuter**.

Vom Faß: **Bowienwein Ltr. 10 Mk., Apfelwein Ltr. 5.50**

**Wein**

Tarragona rot. süß. und Portwein Fl. 19.— bis 27.50.  
Deutsche Schaumweine erster Firmen von 38.— an  
Feinste El-Crème n. frisch. Eiern 55.— Advokat 47.50.  
Per ganze Fl. einschl. Glas, b. Wein u. Sekt Steuer extra.

**A. Friese, Grimmaischer Steinweg 11**  
Verkauf Kellerei Hof, kein Laden. Fernspr. 6387

**Geners**

Bildige	Lebensmittel
In Schmalz, Blütenweiss	375g. 9.50
Tafelmargar.	250g. 6.75, 7.80, 8.50, 9.50, 10.50
In Speck, geräuchert	375g. 11.—
In Schwarzfleisch	375g. 11.—
In Thüringer Knackwurst	375g. 11.—
In Thüringer Blutwurst	375g. 11.—
In Thüringer Prehkopf	375g. 11.—
Corned beef	6.25, 7.50, 8.75, 10.00
Leberwurst	2.25, 2.50, 2.75, 3.00
Rindfleisch	2.25, 2.50, 2.75, 3.00
Molkereibutter zum billigen Tagespreis	
Milch	6.50
Goldhirs	2.80
Berlbohnen	1.50
Pinen	3.40
Seife, Doppeltüch	2.00
Reudnitz, Kapellenstraße 10.	
Sellerhausen, Bülowstraße 41.	

**Lichtspiele**

**Zschocher**  
Telephon 40960 Inhaber: M. Raschko  
Doppel-Programm  
Ab Freitag, den 10., bis Montag, 13. Juni:

**Harry Piel**  
Der Reiter ohne Kopf  
Fortsetzungsfilm in 3 Abteilungen, 18 Akte.  
I. Teil: Die Todesfalle. 6 Akte!

**Asta Nielsen**  
in dem spannenden Drama aus den Kreisen der russischen Aristokratie 6 Akte.  
**Irrende Seelen.**  
Nach dem Roman „Der Idiot“.

Einlaß 5 Uhr.

**Ein Sonderangebot**  
in  
**Gummi-Mänteln**

Dadurch, daß wir von einem ganz erstklassigen Gummi-Mäntel-Fabrikanten in diesem Jahre schon **weit über 1000 Stück** bezogen, sind wir durch den Bezug eines besonders preiswerten Lagerpostens verschiedener Sorten in der Lage, unseren Kunden **etwas ganz Besonderes** in enorm großer Auswahl zu bieten

M. 340.— 390.— 440.— 490.—

Machen Sie im eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch

**H. Hollentamp & Co.**  
Brühl Nr. 28/32 · Leipzig · Ede Reichsstraße  
Erstes Herren-Bekleidungshaus

**LICHT-SCHAUSPIELHAUS**

Vom 10. bis 13. Juni 1921  
Das Aufsehen erregende **Sitt.-Monum.-Filmwerk**

**Die, die Liebe suchen**

ein spannend. u. packend. **Sitt.-Drama**  
**6 Akte aus dem Tagebuch einer.....?**

Eine erschütt. Menschheits-Tragödie  
Das Schicksal einer schönen Frau.  
In der Hauptrolle: „**Sascha Gura**“

Hierzu: **Menschen, die ihr Glück verspielen**  
oder: **Der Rebell** — Ein Abenteuer-Drama voll spannender Handlung in 6 Akten.  
Täglich Einlaß 5 Uhr Sonntags 4 Uhr.

**L EISENBAHNSTR. 74 SCH**

**Ich stelle mich zur Verfügung**

Auf die leider etwas scharf ausgefallene Antwort der **Ringkampfkonzurrenz um die Europa-Meisterschaft 1921** melde ich mich hiermit öffentlich zur **Teilnahme an den Kämpfen im Apollo-Theater.**

Da durch den letzten Angriff meine **Ehre als Sportsmann** auf dem Spiele steht, kann ich mich nicht mehr nach **meinem Manager und Trainer Herr Spadoni** richten, sondern muß mich verteidigen. Die Bedingungen wollen wir mündlich vereinbaren, meine Adresse und Telephon-Nummer wird Ihnen bekannt sein. — Ich erwarte Ihren Anruf.

**Herrmann Görner, Leipzig**  
Meisterringer von Europa.

**FILMPALAST**

L.-Lindenau, Gundorfer Str. 31. Tel. 43 271  
Ab heute bis Montag!

**Toni Tomps I. Teil**  
**Der Millionen-Defraudant.**

Abenteuer-Film in 5 Akten mit **Louis Ralph (Lepain)**.

**Vagabunden der Liebe**  
Packendes Sittendrama in 5 Akten.  
**Niemand versäume dies Programm**  
Am Dienstag folgt der **II. Teil Toni Tomps** und dazu der spannende Sensationsfilm **Vorsicht! Hochspannung! Lebensgefahr!**

In unserm Verlage ist erschienen:

**Gerhart Seger**  
**Kunst und histor. Materialismus**  
Ein Beispiel neuer Kunstbetrachtung.  
Preis 2 Mk.

Bestellungen nehmen Austräger und Filialen der Volkszeitung entgegen.

Leipziger Buchdruckerei A.-G.  
Abt. Buchhandlung  
Tauchaer Straße 19/21.

**Zwölfter Verbandstag des Deutschen Holz-  
arbeiterverbandes.**

Hamburg, den 7. Juni 1921.

Hauptkassierer König erstattete den Kassenbericht. Die mündlichen Darlegungen Königs bezogen sich im wesentlichen auf Internetaus der Zahlstellenkassenpraxis.

Haug-Stuttgart (Ausschuss) erörterte unter Verweisung auf den gedruckten Bericht Beschwerden an den Ausschuss ebenfalls mehr interner Natur und hauptsächlich erfolgt wegen Ausschluß der Arbeiter aus der Zahlstellenkassenpraxis.

Redakteur Kanzer sagte in seinem Redaktionsbericht, es sei ihm wohl bekannt, daß seine Arbeit nicht mehr den Beifall aller Kollegen finde und er nicht mehr vom Vertrauen aller getragen sei. Aber es sei nur eine kleine Richtung, die verlange, daß die Holzarbeiterzeitung künftighin nach Grundsätzen redigiert werde, die nicht die Grundsätze der Deutschen Gewerkschaften sind. Der Umfang der Holzarbeiterzeitung wurde wieder auf acht Seiten vergrößert, aber der Kosten wegen hat der Vorstand sie wieder auf vier Seiten reduziert, jedoch erscheinen daneben die Beilagen Frauenblatt, Holzarbeiterjugendblatt und Betriebsrat für die Holzindustrie. Das Frauen- und das Jugendblatt werden vom Kollegen Dipont, der Betriebsrat für die Holzindustrie von der Redaktion des Holzarbeiters redigiert. Wert legte der Redner auf die Feststellung, daß ihn keinerlei Verantwortung für das bis vor kurzer Zeit in kommunistischem Geiste gehaltene Mitteilungsblatt der Berliner Ortsgruppe befaßt.

Die Holzarbeiterzeitung habe die Pflichten erfüllt, die ihr aus der Zugehörigkeit zum ADGB und der Amsterdamer Internationalen erwachsen; zudem selbstverständlich die Pflicht der besonderen Interessenvertretung der Holzarbeiter. Dabei nehme die Redaktion darauf Bedacht, dem Blatt ein originales Gepräge zu erhalten. Parteipolitische Auseinandersetzungen, soweit es sich auf die Meinungsverschiedenheiten zwischen der sozialistischen Reichheitspartei und den Unabhängigen bezieht, sind in der Zeitung so gut wie gar nicht gepflogen worden; dagegen die Putschkritik, die mit Maschinengewehren und Handgranaten arbeitet, dazu die „Zellenbildung“, ist in der entschiedensten Weise bekämpft worden. (Lebhafte Beifall.)

Gutekunst-Berlin, als Berichterstatter der Preßkommission, erörterte etliche Beschwerden, die aber unbedeutender Art sind und in einigen Fällen in der Richtung gehen, daß die Schreibweise des Holzarbeiters etwas lebhafter sein möge. Redner selber wünscht insbesondere eine schärfere sozialistische, klassenkämpferische Note. Die Preßkommission aber könne die Redaktion nicht beeinflussen, wenn die Kollegenschaft nicht mit entsprechenden Anträgen käme und daneben der Preßkommission auch mehr Rechte verleihe. Die Mandatsprüfungskommission stellte 304 stimmberechtigte Delegierte fest und empfahl Anerkennung aller Mandate. Darauf gelangten sämtliche Berichte zur Diskussion.

Vor Schluß der Sitzung wurde ein Antrag, den vom Verbandsvorstand ausgeschlossenen Kollegen Lieske-Berlin und Schmitter-Stuttgart das Recht zu geben, sich vor dem Verbandstag zu verteidigen, abgelehnt. Die der Vorstandsberichterstatter nachfolgende Diskussion erzielte in den ersten Stunden durch Freigang-Berlin die am schärfsten oppositionelle Lösung. Die Ursachen des seit dem 4. Quartal 1920 einsetzenden Mitgliederrückganges seien nicht die Krise allein und die politischen Auseinandersetzungen in der Or-

ganisation, sondern das Empfinden, daß die Entwicklung nach dem Rapp-Putsch eine reaktionäre wurde, und die der Arbeiterschaft gegebenen Versprechungen und die getroffenen Abmachungen nicht gehalten wurden. Die Reichswehr und die technische Rathilfe greifen überall gegen die Arbeiter ein; Sondergerichte und Urteile der schärfsten Form wüten gegen die Arbeiter. Die Befähigten bleiben aus usw. — Dies und das Bewußtsein, daß die Organisationen des ADGB nicht genügend getan haben, zur Wahrung der Arbeiterpositionen einen Druck auf die Regierung auszuüben, seien die Hauptursachen des Mitgliederrückganges. — Der Vorstand habe auch Verschleierungspolitik getrieben, indem er den von der Berliner Zahlstelle vorgenommenen Ausschluß Kosteke aus dem Verband dadurch zu umgehen suchte, daß er darlegte, daß Kosteke längere Zeit beitragsrückständig und Mitglied überhaupt nicht mehr sei. Alles in allem müßte der Vorstand zu einer ganz andern Taktik übergehen, und die Wellungen dazu müßten ihm vom jetzigen Verbandstag gegeben werden. — Auch Böse-Berlin führte aus, daß die zentralen Verbandsteilungen viel schärfer gegen das Arbeitslosenelement hätten vorgehen müssen. Redner entwickelte einen Vorschlag, die Arbeitslosen in den Produktionsprozess einzureihen. Vor allem müsse die Arbeitszeit gesetzlich in allen Industrien, in denen Arbeitslosigkeit vorhanden, herabgesetzt werden, um die Arbeitslosen unterzubringen. — Schon vorher hatte Freiberger-München lebhaft kritisiert, daß nicht viel mehr Nachdruck auf die Arbeitslosenfrage aufgewendet, evtl. das ganze Schwergewicht der Arbeiterschaft in die Wapshale geworfen wurde. Auch Meyer-Nürnberg wendete Kritik an, insbesondere, daß nicht mehr in der sozialistischen Erziehungs- und Entwicklungserziehung getan worden sei.

Die Anstellung des Volkswirtschaftlers durch den Vorstand sei zu begründen. Auch die Holzbewirtschaftung sei immer wieder mit Volkswirtschaftlern zu besprechen, die auf gemeinwirtschaftlichem Boden stehen. Der ADGB habe sich mit Technikern in Verbindung zu setzen und immer wieder in unserem Sinne gehaltene Vorschläge zum Wiederaufbau zu machen, damit dieses weite Feld nicht die Domäne Privater bleibe. In das Volk müsse der Zug hineingetragen werden, zu arbeiten immer stärker im Dienste der Allgemeinheit, nicht des ausbeutenden Kapitals, das werde dann auch die Arbeitsfreudigkeit stärken. — Auch Kellermann-Stuttgart behandelte die Arbeitslosenfrage, in der er die Auffassung Tarnows zu optimistisch fand. Scharf sei die Unternehmerschaft zu den Lasten der Arbeitslosenunterstützung heranzuziehen. Nur wenn es dem Staate und der Unternehmerschaft einen tüchtigen Happen koste, erhalten sie größeres Interesse an der Behebung der durch ihre Gesellschaftsordnung herbeigeführten Arbeitslosigkeit. In den Fragen der inneren Organisation möge am Grundlag der Berufsorganisation festgehalten werden. Der Vorstand sei erneut der Auftrag zu geben, politische Auseinandersetzungen in der Form der kommunistischen Kritik aus der Holzarbeiterzeitung fernzuhalten. Sie solle sich auch fernerhin im gewerkschaftlichen Rahmen halten. — Sigmund-Karlsruhe war mit dem Vorstandsbericht voll einverstanden. Auch die Verhandlung des Halleischen Konflikts sei zu billigen. Dieser wie andere Redner (Enderle-Eßlingen, Renneke-Dortmund) erörtern Fragen verwaltungstechnischer und organisatorischer Art: Geeignete Flugblätter sollen mehr als bisher auf die durch den Bruberkampf aus der Organisation hinausgetriebenen Kollegen einwirken. Die Branche und anderen Konferenzen seien aus Sparmaßregelngründen einzuschränken, an Stelle der Bearbeitung

der kleinen Einzel-Zahlstellen durch Bezirksbeamte sei Zusammenlegung der kleinen Zahlstellen zu empfehlen. Für die Zeichenholzarbeiter sei engere Zusammenfassung in einer durch den Verband zu bildenden Zentralstelle erwünscht; ferner auch die Anstellung von Bezirksbeamten für das Münsterland, sowie höhere Entschädigungssätze für die Hauskassierer. Die Anstellung des Volkswirtschaftlers sei zu billigen. —

Auch am zweiten Diskussionsstage meldeten sich neben den Delegierten, die sich im allgemeinen mit den Maßnahmen des Vorstandes und der Haltung der Holzarbeiterzeitung vollständig einverstanden erklärten, Kritiker des Vorstandes (Karuschek-Leipzig, Müller-Halle, Braukmüller-Bremen u. a.) ausgiebig zum Wort, aber die Kritik hielt sich im ganzen in sehr sachlichen Bahnen.

Im Laufe der Diskussion äußerte Graßmann (Vertreter des ADGB) sich eingehender zu den Ausstellungen an der allgemeinen Politik des ADGB. Er bespricht insbesondere die Bemerkungen des Gewerkschaftsbundes in der Arbeitslosenfrage, die Schwierigkeiten der Eingliederung der Arbeitslosen in die Produktion und die Zusammenarbeit mit der Internationale in den Wiederaufbaufragen. Hier lagen Schwierigkeiten vor allem auch darin begründet, daß der mit dem Wiederaufbauministerium beauftragte französische Minister Loucheur zugleich der größte Baupsephant ist, daß ferner die französischen Revanchisten dahin streben, das zerstörte Gebiet möglichst lange als warnendes Menetekel bestehen zu lassen. Auf Einwirkung des ADGB hin haben die französischen Sozialisten sich der Dinge angenommen und die jegliche Bereitwilligkeit des französischen Wiederaufbauministers, anstatt Bargeld Arbeit und Sachgüter von Deutschland in Anspruch zu nehmen, beruht gerade auf der Arbeit des ADGB. — Die gegenwärtige Stodung in der gewerkschaftlichen Mitgliederentwicklung, die manche Diskussionsredner auf Versagen der Arbeiterbewegung zurückgeführt, liege vielmehr in der vollständig unzulänglichen wirtschaftlichen und sozialistischen Durchbildung weiter angewonnener Massen. Und die Erklärung dafür, daß manches nicht durchgeführt werden konnte, liege darin, daß ein gut Teil des parlamentarischen Einflusses der Arbeiter im Juni vorigen Jahres in die Binien ging, aber auch an der herbeigeführten unaufrichtigen Beunruhigung der Gewerkschaften durch Putsch- und ewige Generalkonfessionäre. Der Redner schloß seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit dem Appell, die eiserne Mauer, die der ADGB noch darstelle, zu stützen, bei der von ihm eingeschlagenen Taktik zu verbleiben, dann werde man manche von den Erfolgen, die heute möglich sind, schneller erreichen, als mancher Bestimmt es sich träumen läßt. — Ein Schlußantrag wurde angenommen, nachdem 22 Redner in der Diskussion gesprochen.

**Aus der Partei.**

Mandatsniederlegung des Genossen Ludwig. Im Einverständnis mit den Zentralinstanzen hat der Genosse Ludwig-Hagen sein Mandat zum preussischen Landtag niedergelegt. Er ist seit einiger Zeit in der Zentrale der Partei tätig und deshalb außerstande, neben dieser Tätigkeit das Mandat zum Reichstag und Landtag auszuüben. An seine Stelle folgt auf der Landesliste Genosse R. Bock-Magdeburg.

# Besonders billige Loden-Woche

Durch die Kriegsverhältnisse veranlaßt, ist die Bedarfsdeckung in Loden-Bekleidung lange Jahre zurückgehalten worden, um so stärker tritt jetzt die Notwendigkeit der Anschaffung hervor. Dem großen Bedürfnis kommen wir entgegen, indem wir

1. wieder vollkommen friedensmäßige Qualitäten bringen,
2. unsere Preise der geminderten Kaufkraft breiter Verbraucherschichten anpassen

Die nachstehenden Angebote sind so billig, daß eine weitere Zurückhaltung vollkommen zwecklos ist, so billig, daß wir mit Bestimmtheit behaupten können, daß sie nicht billiger werden, bevor auch die Einkommenverhältnisse zahlenmäßig geringer werden

## Wasserdichte Loden-Mäntel

m. 175

m. 250

m. 325

Dieses sind keine sogenannten Lodaangebote, in diesen Preislagen sind zirka 200 Mäntel vorrätig

### Kräftige Loden-Joppen als Sport-, Arbeits- und Hausjoppe m. 90.-

Auch dieser Preis ist kein Lodapreis, denn auch hierin beträgt der Vorrat ca. 300 Stück

Loden-Mäntel und Joppen für Jünglinge und Knaben entsprechend billiger

Brühl 28/32 **H. Hollenkamp & Co. Leipzig** Ecke Reichsstr.  
Erstes Herren-Bekleidungs Haus



Arbeitsmarkt

Gute sichere Existenz

Bieten wir arbeitstüchtig, alleinstehend, Herrn oder Dame mit nur 10-15000 Mk. Kapital. Offerten unter A. B. an die Filiale Plagwitz, Weissenfeller Str., erbeten.

100 Kesselschmiede 20 elektr. Schweißer

sofort gesucht für ein großes Werk in Hamburg Dauernde Beschäftigung unter günstigen Bedingungen. - Kellertkosten 3. Klasse werden vergütet. - Zu melden am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend in der Zeit von 5-6 Uhr abends beim

Facharbeitsnachweis der Metall-Industrie, Leipzig, Tröndlinger 1

Perfekte Lumpenfortiererin

für sofort gesucht

Barthel, Connewitz, Bledermannstr. 21.

Ca. 20 Maurer

1 Maurerpoller 5 Zimmer für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Quartier steht unentgeltlich zur Verfügung, event. Deden mitbringen. Baumstr. Hans Zimmer Stollberg i. Erzgeb.

Zurichter

Mehrere Zurichter für dauernde Beschäftigung sofort gesucht Ernst Pflefferhorn Kötha i. Sa.

Ältere Zurichter

steht sofort ein Karl Kunath, Kötha.

Heimarbeiter (Beutel kleben)

gibt aus Dreuderei Hufsch, Köthener Str. 31 (h. Ellenb. Wf.). Nach Ostf. e. jung. Mädchen u. Ehefrau gef. h. gut. Beh. u. Lohn. 2-7 Uhr zu erf. Bornstädter Str. 28, Wab. I. r.

Verkäufe

Rauch-Tabak

par. rein, 100g nur 4.- in den 31garen Packungen: Wurzener Str. 37, Gerberstr. 40, Kühner Str. 48, Elfenstr. 3.

Leder-Gamaschen

ab 85 Mark Stutzen Widel-Gamaschen verkauft Walter Fröhlich, Kurprinzstraße 22, Frommannstraße 12.

Sandalen

schwarz 27-30 30 Mk., 31-35 35 Mk., Lehmann, Dresdner Str. 69.

Spottbillig

Getragene und neue Anzüge, Hosen

Kanner

Ellenbahnstraße 5. Sadett-Anzüge

Sadett-Anzüge

neu, ab 300.- Mart Prima helle Anzüge zu ganz billigen Preisen verkauft Walter Fröhlich, Kurprinzstraße 22, Frommannstraße 12.

Von Herrschaften wenig getr.

so gut wie neu, u. neue Herr., Dam., u. Kind-Garderobe aus feinst. Stoff hergest. kauf. Sie, wie altheimant, gut u. bill. 1. nur b. Nummer, Heidestr. 14, Tr. B

Pa. Manchester-Anzüge

ab 430.- Mart verkauft Kurprinzstraße 22, Frommannstraße 12.

Sadett-Anzüge

neu, ab 300.- Mart Prima helle Anzüge zu ganz billigen Preisen verkauft Walter Fröhlich, Kurprinzstraße 22, Frommannstraße 12.

Woll-Strümpfe

auswählbar billig zu verk. Ellenburgerstraße 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

Woll-Strümpfe

auswählbar billig zu verk. Ellenburgerstraße 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

Woll-Strümpfe

auswählbar billig zu verk. Ellenburgerstraße 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

Woll-Strümpfe

auswählbar billig zu verk. Ellenburgerstraße 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

Billige Sonder-Angebote

Table with columns for Sandalen, Kinder-Stiefel, Herren-Schnürstiefel, Damen-Stiefel, Weisse Kinderstiefel, Kinder-Spangenschuhe, Damen-Lackschuhe, Herren-Halbschuhe, etc. with prices.

Baby-Lederschuhe, Segeltuchturnschuhe, Leder-Haus- u. Reiseschuhe. Sämtl. von uns angebotenen Schuhwaren sind in allen Grössen vorrätig!

SCHUHHOF G. m. b. H.

Jacobstrasse 2, 1 Treppe

Kein Laden! Ecke Ranstäd. Steinweg. Tel. 5412

Kein Laden! Nureine Treppe

Spezial-Abteilung für Knaben- u. Mädchen-Stiefel

Advertisement for Musteinstrumente, Chaiselongues, Reformbetten, etc. with prices and descriptions.

IV. Reklametag

Gehr. Pergamenter

nur Windmühlenstrasse 32 nur

Vorkäufen Sie nicht unsere Reklametage. Die Preise sind konkurrenzlos billig.

Table with columns for Militärmessel, Herren-Nessel-Hemden, Perkal, Herren-Einsatz-Hemden, Hemdentuch, Oberhemd, Strickwolle, Pliqué-Oberhemd, Damen-Strümpfe, Herren-Kragen, Leinen-Unterröcke, Strick-Binder, etc. with prices.

Advertisement for Vermischte Anzeigen, including Bereuerklärung, 50 Mk. Belohnung!, Rechtsbureau, Urmacher Urban, I. Berleth-Institut, etc.

Seltene Angebot

900 Anzüge

Covercoats, Schlüpfer, von soliden bis zu den modernsten auffallend schönen Farben aus besten Stoffen, sowie Gesellschaftsanzüge, Hosen, Gummimäntel, Joppen, Lodenmäntel für Herren, Junge Herren u. Knaben zu selten billigen Preisen teilweise weit unter Preis Bitte um Besichtigung!

J. Kindermann Neumarkt 1, Kein Laden, I. Etg.

Liebau Roßplatz 8

I. Etage 11 11 11 11 11 Damen-Konfektionshaus

Billiges Angebot!

Table with columns for Duftige Blusen, Sommer-Kleider, Moderne Röcke, Prakt. Sommer-Mäntel, etc. with prices.

Liebau Roßplatz 8

I. Etage 11 11 11 11 11 Ecke Kurprinzstraße 11 11 Kein Laden

